

Sieger des Swiss Kitchen Award: Die Küche der Schreinerei Merck AG überzeugte durch Innovation bis ins Detail.



Innovation Küche

David Spielhofer, Präsident KÜCHEN-VERBAND SCHWEIZ (KVS), erzählt von Errungenschaften, Trends und zukünftigen Aussichten unserer Küchen.

Interview: Silvia Steidinger



David Spielhofer:
Als Präsident des Küchen-Verbandes Schweiz (KVS), setzt er sich für Qualität und Vielfaltigkeit der Branche ein.

D

Der Küchenverband Schweiz (KVS) ist ein gesamtschweizerischer Branchenverband für Küchenspezialisten. In ihm sind Hersteller, Importeure und Fachhändler sämtlicher Dienstleistungsbereiche rund um den Bereich Küche zusammengeschlossen. Somit ist er Ansprechpartner für alle Fragen zum Thema Küche. Sein erklärtes Ziel ist es unter anderem, den Stellenwert der Branche zu steigern. Als führender Anbieter für Aus- und Weiterbildungen fördert der KVS die Fachkompetenz seiner Mitglieder und stärkt so deren Position innerhalb der Konkurrenz wie auch bei potenziellen Kunden.

Herr Spielhofer, 2013 verlieh der KVS zum ersten Mal den Swiss Kitchen Award. Inwiefern widerspiegelt die Siegerküche eine durchschnittliche Schweizer Küche?

DAVID SPIELHOFER: Der schweizerische Küchenmarkt ist sehr segmentiert. So kennen wir einerseits den klassischen Küchenfachhandel, andererseits gibt es aber auch viele spezialisierte Schreinereien, die sich ebenso intensiv mit dem Thema Küche beschäftigen. Die drei würdigen letztjährigen Gewinner des ersten Swiss Kitchen Award repräsentieren diese unterschiedlichen Lösungsansätze.

Denken Sie, dass Schweizer Küchenhersteller etwas anzubieten haben, das im Ausland nicht zu finden ist?



Küchenmöbel:
Schlicht oder
markant? Den
Formen sind
kaum Grenzen
gesetzt.



Wohnraum Küche:
Kochen, Essen, Entspannen und Arbeiten
verschmelzen heute an einem Ort.

DS: Die Küchenproduzenten hierzulande sind sehr innovativ und planungskompetent. Zudem bieten viele Küchenbauer Gesamtlösungen an, die mit einem eingespielten Netzwerk an Handwerkern aufwarten – das ist sicherlich eine Eigenheit der Schweizer Anbieter.

Die Küche ist das Herz des Hauses und wird von jeher als dauerhaftes Element mit festgelegtem Standort eingebaut. Widerspricht dies nicht den heute so wichtigen Faktoren Individualität und Flexibilität?

DS: Eine berechtigte Frage. Mit der Küche ist es ein wenig wie mit dem Smartphone. Man möchte ein gut gestaltetes Gerät, zum Beispiel ein iPhone, will es aber noch individualisieren können. Genauso ist es mit der Küche: Sie erwarten hervorragende Eigenschaften, die Sie zudem noch an ihre persönlichen Koch- und Essgewohnheiten anpassen können. Gewisse Einrichtungen sind dabei natürlich fix, wie etwa der Herd, dennoch lässt sich eine Küche dank innovativen Möbelprogrammen heute sehr flexibel gestalten.

Die heutigen Ansprüche an die Küche gehen weit über das Kochen und Abwaschen hinaus. Wie begegnen Küchenplaner und Küchenhersteller solchen Entwicklungen?

DS: Ich bin davon überzeugt, dass es künftig nur noch zwei wichtige Räume in der Wohnung oder im Eigenheim geben wird: den Bereich Schlafen inklusive Bad (Wellness) und die Küche, die Wohnen, Kochen und Essen in sich vereint. So löst man in der Küche auch die Hausaufgaben mit den Kindern und gibt sich abends bei einem Glas Wein spannenden Diskussionen mit Freunden hin. Küchenbauer

Materialspiel:
Ungewöhnliche
Oberflächen wie
diese Abdeckung
aus Kupfer dürften
zukünftig vermehrt
in Küchen
anzutreffen sein.



nehmen auf diese Entwicklungen Rücksicht und gestalten die Küche nicht mehr als reinen Arbeitsbereich, sondern als Wohn- und Erlebniszone.

Die technischen Errungenschaften, die in moderne Küchen integriert werden, stellen sogar Profiköche zufrieden. Schulungskurse bieten Hilfe in der Anwendung der Gerätschaften einer neuen Küche. Tendenziell scheinen die Menschen aber immer weniger Zeit für das Kochen zu finden. Planen die Anbieter an den Bedürfnissen der durchschnittlichen Nutzer vorbei?

DS: Die Küche muss heutzutage vieles können. So dient sie während der Woche oft als «Schnellimbissbude», während sie an anderen Tagen Zubereitungsort eines aufwendigen 5-Gang-Menüs wird. Insofern denke ich, dass Entwicklungen und Innovationen nicht nur nützlich, sondern auch notwendig sind.

Was sind Ihrer Meinung nach die grössten Veränderungen der letzten 50 Jahre, die unsere Küchen revolutioniert haben?

DS: Entscheidender Schritt war die Öffnung der Küche hin zum Wohnen

und Leben. Das hat die Entwicklung der Küche im Bezug auf Gestaltungsmöglichkeiten, aber auch auf Materialien und Design enorm gefördert. Ebenso markant zeigt sich die Fokussierung der Energieeffizienz der Geräte – heute wird ein niedriger Energieverbrauch angestrebt, um Umwelt zu schonen und Betriebskosten zu minimieren.

Welche Trends prophezeien Sie der Branche?

DS: Der Trend zur Individualisierung wird sich sicher noch verstärken. Geräte werden noch smarter und Materialien, die bisher dem Wohnraum vorbehalten waren, finden den Weg in die Küche. Die Küche wird grundsätzlich noch mehr als Möbel ausformuliert. Sie könnte ihre Bedeutung als wichtigster Raum für Familie und Freunde zurückerlangen.

Küchen-Verband Schweiz (KVS)
Feldmatt 1, 6030 Ebikon
Telefon 044 225 42 25
info@kuechen-verband.ch
www.kuechen-verband.ch